Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 79 (1986)

Rubrik: Anders als bisher...

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

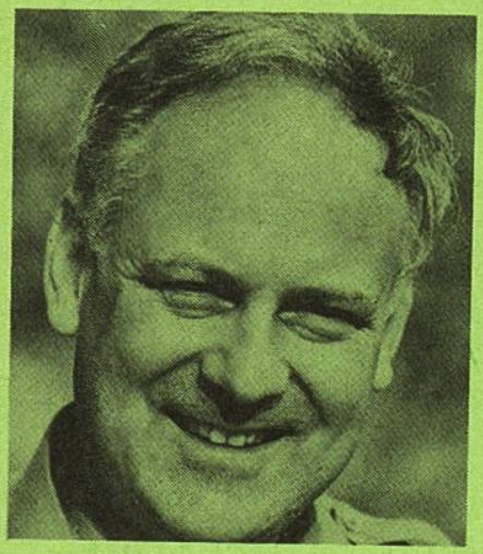
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

EXPERIMENTE MAGAZIN



Willy Gamper, Wolfhausen
Reallehrer, Mitarbeiter von Radio und Fernsehen DRS

Anders als bisher...

... stehen diesmal unsere **Experiment-Beiträge** unter je einem **Stichwort.**
Eine Art Mini-Lexikon also?
Eigentlich nicht — denn während ein Lexikon eine Information ganz kurz, fast bruchstückhaft wiedergibt und vielfach etwas einengt, haben unsere **Stichworte** das Bestreben, sich **auszuweiten** und mannigfach zu **verzweigen,** sobald man beginnt, sich mit ihnen zu befassen.

Das Stichwort «Blitz»
beispielsweise kann als Wettererscheinung verstanden und erklärt werden, kann aber auch technisch gemeint sein, im Sinne von «Photoblitz». In anderen Zusammenhängen kann der Begriff «Schnelligkeit» andeuten, oder eine Verstärkung ausdrücken, so etwa in den Wortverbindungen «blitzsauber» und «blitzgescheit».

Das Stichwort «gross» bewirkt gar zweierlei. Beim Nachdenken darüber stösst man zweifellos bald auf das Gegenteil. Das ist das erste. Das zweite Erlebnis ist dies, dass uns der Begriff eigentümlich wandelbar vorkommt.
Für den Durchschnittsbürger ist der Erdball unbestreitbar «gross». Ein Himmelsbeobachter aber, der unseren Planeten etwa mit der Sonne vergleicht, findet ihn plötzlich «klein» und bedeutungslos.

Das Nachdenken über Stichworte — auch über solche, die du dir selber gibst — ist überaus anregend. Das wollen wir dir in der Folge an einigen wenigen Beispielen zeigen.

Stichwort «Essen»

Ohne Nahrung kann niemand auskommen; dies gilt für alle Lebewesen. Aber nicht alle essen dasselbe ... und nicht alle essen auf die gleiche Weise. Jedes hat seine Vorliebe und jedes einen eigenen, unverwechselbaren Biss. Dieser kann auch einen heimlichen Esser verraten. Form und Grösse des Frassbildes sind Spuren, genau so eindeutig und brauchbar wie Fingerabdrücke oder Trittsiegel. Säugetier, Vogel, Insekt ... oder Mensch — jedes hinterlässt seine Frass-Spur in den für das betreffende Wesen typischen Nahrungsmitteln, das eine im Butterbrot, das andere in irgendeiner Frucht oder in einem Pflanzenblatt.

Die Vielfalt ist so gross, dass es auf diesem Gebiet wenig Fachleute gibt. Du könntest hier ein Spezialist werden, wenn dich die Sache interessiert.
Wir legen dir ein paar Beispiele vor, die wir ganz zufällig in Garten, Wald und offener Flur gesammelt haben. Es ginge nun darum, in Zukunft die Augen dafür offenzuhalten, **wer wo welche** Frass-Spur hinterlässt.
Dabei darfst du dir gleich noch überlegen, was wir Menschen eigentlich meinen, wenn wir ein Lebewesen, das — so wie wir — essen möchte, als **Schädling** bezeichnen.